Dies und das

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

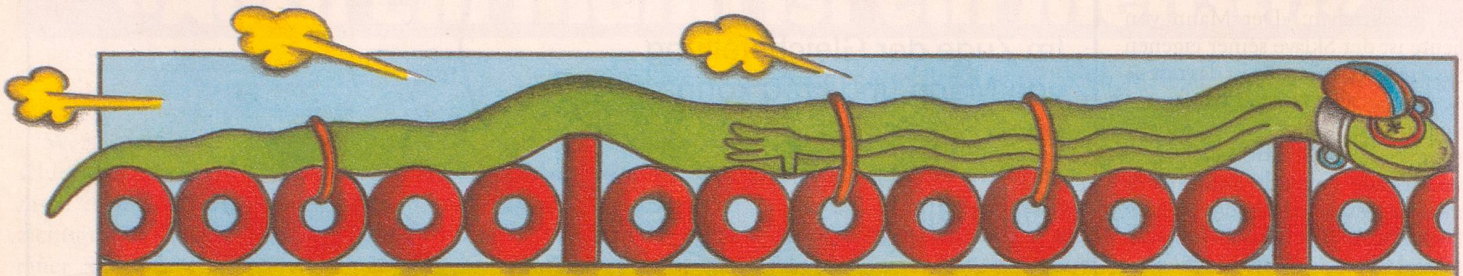
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)



OKTOLUS UND DIE HÖLLENMASCHINE

Bangen oder hoffen, das ist die Frage, die den Weg zu den Ausserirdischen ziert. Oktolus, der seit rund acht Intervallen zwischen einer sinkenden Zuversicht und einer steigenden Resignation rastet, ist nach wie vor entschlossen, das Unendliche, das Reich der Ausserirdischen zu orten, obwohl die Hindernisse immer höher werdende Schlaufen ziehen. Solange ein einziger Funke Hoffnung das Dunkel erhellt, ermuntert sich der wortlose Denker, ist selbst ein vermeintliches Nichts ein wertvolles Etwas.

In diesem Moment des echten Zweifelns zieht es Oktolus plötzlich nach links, als ob ein Eisen seinen Magnet findet. Eine einsame und verlassene Maschine lächelt Oktolus entgegen, wartet auf einen Neugierigen, der sich an ihr «verdrückt». Ein Ausserirdischer kann dieses unbewegliche Ding, diese Höllenmaschine nicht sein, differenziert Oktolus mit einem achten Blick. Aber gewiss steckt in diesem Variantenkoffer etwas, das Ausserirdische zum Füttern ihrer Kinder benützen.

Ein Druck auf *sin*, ein Druck auf *cos* – ein Druck auf *log*, ein Druck auf *run*, kein Lämpchen zuckt, kein Bildchen schimmert. Der rote Knopf links oben *on* wird vielleicht die «stummende» und summende Höllenmaschine knacken, «logelt» Oktolus, denn schliesslich sind das O und das N Buchstabennachbarn, und die Reihenfolge wird bei diesem Schildchen auf den Kopf gestellt. Und prompt oszilliert eine fette Null auf dem rechteckigen Fensterchen. Die Höllenmaschine ist wohl in den Startpflöcken, um numerisch abzusausen, denkt sich Oktolus und drückt kurzerhand die wunderschöne Acht achtmal. Er lässt ein x folgen, eine weitere Acht abgeschlossen mit einem Gleich und einem völlig enttäuschenden Erwartungswert: Das Ergebnis 711 111 104, das hinter der Offerte 88 888 888 x 8 steckt, wischt alle Achter weg.

Bei einem weiteren Versuch will Oktolus das zerstörende x meiden, und anstatt nur acht Achter sollen achthundertachtundachtzig Achter die Spielerei eröffnen. Etwas Punktiertes und nochmals eine ganze Reihe von Achtern servieren mit Hilfe der Gleichheit ein aufsehenerregendes Ergebnis:
10 000 000 100 000 001 ...
100 000 001.

Wiederum ist die Acht untergetaucht, doch dieses Mal sind wenigstens die Spuren der schönsten Zahl klar erkennbar. Jede achte Ziffer ist eine Eins.

Welche Rechnung hat Oktolus eingetippt, um den Annäherungsversuch der Höllenmaschine zu erwidern?

(Nach einer Idee von Ursula von Sury, Altstätten)

Gleichungen

Auch beim Schweizer Fernsehen nimmt die Gleichmacherei überhand. Da kann man täglich mehrmals hören: «Das und das – gleich nach der Werbung!» *ad*

Vorsicht!

Der Mann soll seine Frau beschirmen, aber darauf achten, dass er dabei nicht selbst zum Knirps wird. *am*

Stichwort

Spielregel: Vom «Eile mit Weile» bis zum Autorennen haben alle Teilnehmer das gleiche Recht, erster zu werden – aber immer nur einer wird es! *pin*

Unausgewogen

In einem Radiobericht war von «araberinnenfeindlicher Siedlungspolitik» in Israel zu hören. *Ohohr*

Dies und das

Dies gelesen (als Erkenntnis der französischen Premierministerin Edith Cresson): «Die meisten Männer wissen nicht viel über Sex.» Und *das* gedacht: Natürlich müssten die meisten Frauen ein bisschen mehr von Sex wissen. *Kobold*

Szenenwechsel

Seit sie das Sagen hat,
fehlen ihm die Worte. *gk*

Konsequenztraining

Zum Thema Lockerung von Krawattenzwang und anderen Kleidersitten in Räten und Gremien: Man kann nicht gut von Männern zugeschnürte Hemdkragen verlangen, neben denen offenherzige Frauen sitzen ... *Boris*

Merke

Auch Kurschatten können ein Lichtblick sein. *am*

REKLAME